

Gefördert vom:



- Einladung zur Fachtagung am 05. Oktober 2021-

Sexualisierte Gewalt gegen Männer im Kontext der Arbeit mit geflüchteten Menschen

Ein Tabuthema?

Sexualisierte Gewalt wurde in den letzten zwei Jahrzehnten in über 25 von kriegerischen Konflikten betroffenen Ländern dokumentiert. Seitdem sind weitere große Konfliktgebiete unserer Zeit hinzugekommen, darunter Libyen, Afghanistan, Syrien, die Demokratische Republik Kongo oder die Zentralafrikanische Republik.¹ Erst im Juni 2013 erkannte der UN-Sicherheitsrat erstmals in der Resolution UNSCR² 2106 Männer und Jungen als Opfer sexualisierter Gewalt in Konflikten an.³

Sexualisierte Gewalt kann jeden treffen, unabhängig von Alter, sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität. Männer, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, werden oft nicht als Opfer dieser Art von Gewalt identifiziert, auch wenn bestimmte Symptome erkennbar sind. Es ist, als trügen wir eine andere Brille, wenn wir mit Männern im Fluchtcontext arbeiten.

Sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten wird auch gegen Männer als Teil einer psychologischen Kriegsführung eingesetzt. Die Praxis ist alt - darüber zu sprechen in vielen Fällen immer noch ein Tabu. Häufig fällt es betroffenen Männern sehr schwer, sich gewahr zu werden, dass sie Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind und dass sie unter den Folgen leiden. Die Konsequenzen solcher Übergriffe werden von Betroffenen oft über Jahre hinweg verharmlost und verdrängt. Eine Auseinandersetzung damit kann zusätzlich durch gesellschaftliche, kulturelle, traditionelle oder auch religiöse Rollenerwartungen an Jungen und Männer erschwert werden. In der konkreten Betreuungsarbeit von Männern in Unterkünften für geflüchtete Menschen wird sexualisierte Gewalt als Auslöser für bestimmte Symptome oft nicht erkannt bzw. in Betracht gezogen.

An dieser Stelle setzt die Fachtagung an und möchte auf sexualisierte Gewalt gegen Männer im Kontext Flucht näher eingehen. Dabei wird u.a. den Fragen nachgegangen, welche Formen und Auswirkungen sexualisierte Gewalt gegen geflüchtete Männer hat, welche rechtlichen Rahmenbedingungen den Betroffenen zur Verfügung stehen oder welche spezifischen Reaktions- und Präventionsmechanismen erforderlich sind, um dieser Gewalt zu begegnen.⁴

¹The Office of the UN Special Representative of the Secretary General held an expert's workshop in June 2013, see <http://www.slideshare.net/osrsgsvc/report-of-workshop-on-sexual-violence-against-men-and-boys-final>
<http://www.slideshare.net/osrsgsvc/exec-summary-report-of-workshop-on-sv-against-men-and-boys>

² United Nations Security Council Resolution

³[http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/2106\(2013\)](http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/2106(2013)) This follows on from: UN Security Council Resolutions 1325 (2000), 1820 (2008), 1888 (2009), 1889 (2009), 1960 (2010)

⁴The Office of the UN Special Representative of the Secretary General held an expert's workshop in June 2013, see <http://www.slideshare.net/osrsgsvc/report-of-workshop-on-sexual-violence-against-men-and-boys-fin>



Fachzentrum für Soziale Arbeit in den
Bereichen Migration und Integration



Gesellschaft für
Inklusion und
Soziale Arbeit e.V.

Gefördert vom:



Wir laden daher interessierte Betreiber- und Trägerorganisationen, Unterkunftsleitungen, Vertreter*innen von Kommunal- und Landesbehörden, Sozialarbeitende und Fachkräfte in Flüchtlingsunterkünften ganz herzlich zur Fachtagung „Sexualisierte Gewalt gegen Männer im Kontext der Arbeit mit geflüchteten Menschen - Ein Tabuthema?“ ein.

Veranstaltet wird dies durch das Projekt „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern der Albatros gGmbH und gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“.

Organisatorisches

Veranstaltungsort:	Pfefferwerk, Christinenstraße 18/19 Haus 13, 10119 Berlin	Kontakt:	t.dallakyan@albatrosggmbh.de Tatevik Dallakyan- Multiplikatorin für Gewaltschutz (DeBUG)
Zeitraum:	Dienstag, 05. Oktober 2021 von 09:00 – 16:00 Uhr	Kosten:	Keine

Aufgrund der pandemischen Lage besteht nur eine limitierte Platzanzahl für Teilnehmer*innen vor Ort. Daher können wir leider nicht alle Anmeldungen für Präsenz berücksichtigen. Die ganze Fachtagung wird jedoch über Zoom-Events live übertragen. Gemäß den aktuellen, pandemiebedingten Vorgaben (3G-Regel) können vor Ort nur Personen teilnehmen, die entweder vollständig geimpft, genesen oder tagesaktuell getestet sind. Ein entsprechender Nachweis ist beim Einlass zur Veranstaltung vorzuweisen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgendem Link an: <https://www.gewaltschutz-gu.de/veranstaltungen/fachtagung-debug-berlin-brandenburg-und-mecklenburg-vorpommern>

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Die Einladung darf gerne in Ihren Netzwerken weitergeleitet werden.

Programm

	Moderation – Cosima Schmitt – Journalistin und ZEIT-Autorin
09:00-09:20	Eröffnung – ALBATROS gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH
09:20-09:30	Grußwort – Roland Weber – Opferschutzbeauftragter Land Berlin
09:30-09:40	Grußwort – Aleksander Dzembritzki – Staatssekretär für Sport und Vorsitzender der Landeskommission Berlin gegen Gewalt
09:40-09:45	Grußwort – Katarina Niewiedzial – Beauftragte des Senats von Berlin für Migration und Integration



Fachzentrum für Soziale Arbeit in den
Bereichen Migration und Integration



Gesellschaft für
Inklusion und
Soziale Arbeit e.V.

Gefördert vom:



09:45-10:15	Key Speech – Verletzte Würde - Anhaltendes Schweigen: Tabu, Stigma und Trauma als Folgen sexualisierter Gewalt gegen Männer und Jungen im Kontext von Krieg und Vertreibung - Dr. Yuriy Nesterko, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universität Leipzig
10:15-10:30	Kaffeepause
10:30-12:30	Podiumsdiskussion – ist sexualisierte Gewalt gegen Männer ein Tabu? <ol style="list-style-type: none">1) Hannelore Thoelldte – Der Sozialdienst Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten2) Lukas Weber – Geschäftsführer von HILFE-FÜR-JUNGS e.V. vertritt das Projekt MUT - Traumahilfe für Männer Mut3) Dr. Yuriy Nesterko – Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universität Leipzig4) Fartash Davani – PIA – Vivantes Humboldt-Klinikum, Zentrum für transkulturelle Psychiatrie5) Sayima Kutluer – Geschäftsführerin Aufbruch Neukölln e.V6) Friedrich Kiesinger – Geschäftsführer und Psychologe ALBATROS gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH7) Ingo Siebert – Leitung der Geschäftsstelle der Landekommission Berlin gegen Gewalt
12:30-13:30	Mittagspause
13:30-14:30	Workshop 1. Psychosoziale Aspekte von Gewalt gegen Männer – Muttersprachliche und kultursensitive psychosoziale Beratung für Geflüchtete" – Albatros gGmbH – Jens Lauer; Coach & Supervisor (DGSv) – Mathias Nelle
13:30-14:30	Workshop 2. NOW – it happens NOT ONLY to WOMEN: Hilfe für männliche Opfer sexualisierter Gewalt Refugio Thüringen – Katrin Bähr und ISA e.V.; Niels Barmeyer, Silvia Halpap
13:30-14:30	Workshop 3. Risiko- und Schutzfaktoren für männliche Geflüchtete – Prävention vs. Stigma – Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention zum Thema – Matthias Kornmann
14:30-15:30	Gemeinsame Diskussion zu den Workshops
15:30-16:00	Vernetzung – Gemeinsamer Abschluss und Verabschiedung



Fachzentrum für Soziale Arbeit in den
Bereichen Migration und Integration



Gesellschaft für
Inklusion und
Soziale Arbeit e.V.